



Mitteilungsblatt

JUNI 2011

Gemeindeverwaltung
 Telefon 061 911 99 88
 Fax 061 911 08 26
 gemeinde@nuglar.ch
 www.nuglar.ch

Schalteröffnungszeiten
 Montag/Mittwoch/Freitag:
 9.00 bis 11.30 Uhr
 Montag:
 18.00 bis 19.30 Uhr

Sprechstunde
Gemeindepräsidium
 Nach Vereinbarung

INHALT

Bühne 07: Theater Bengala	2
Konzert Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon	4
Mitteilungen	
aus dem Gemeinderat	5-9
aus der Verwaltung	9-10
Entsorgungsagenda	9
Brunnenprojekt Nigeria	11-12
Mitteilungen	
aus der Schule	12-14
aus den Ortsparteien	15-17
Inserate und Veranstaltungen	18-23
Veranstaltungskalender	24

Wir sind eine Kulturgemeinde

Üben, proben, installieren, werken, schmücken – an vielen Abenden und Wochenenden feilen Dutzende von Einwohnerinnen an ihren Auftritten. Drei kulturelle Highlights konnte unsere kleine Gemeinde in diesem Halbjahr bereits präsentieren.

Den Reigen kultureller Veranstaltungen eröffnete der Männerchor mit einem schönen Konzert und einem amüsanten Theaterstück. Es folgte das beeindruckende Konzert der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon zusammen mit einem Chor mit Sängerinnen und Sängern aus Dorf und Region. Letzte Woche begeisterte die Bühne 07 mit ihrem anspruchsvollen Stück BENGALA und beeindruckte mit der bis ins Detail professionellen Darbietung.

Dass eine kleine Gemeinde wie Nuglar-St. Pantaleon solch hochstehende kulturelle Leistungen erbringt, ist nicht selbstverständlich. Hier fließen keine Millionen in den Kulturbetrieb. Das Kulturbudget der Gemeinde ist be-

scheiden. Antriebsfeder ist einzig und allein das grosse Engagement vieler beherzter Einwohnerinnen und Einwohner. Glücklicherweise ist auch der Umstand, dass in unseren beiden Dörfern, Männer und Frauen wohnen, die mit ihrem Können andere motivieren und mitreissen.

Der geleistete Aufwand ist enorm. Von der liebevollen Tischdekoration, über die Verwandlung einer nüchternen Turnhalle in einen stimmungsvollen Theater- oder Festsaal bis zur Erprobung eines Musik- oder Theaterstückes werden tausende von Einsatzstunden geleistet.

Dies ist bewundernswert. Vielen Dank und grossen Applaus für all unsere Kulturschaffenden in der Gemeinde.

HANS PETER SCHMID
 Gemeindepräsident



Bengala – eine gierige Geschichte

Die Gruppe Bühne 07 begeisterte mit Bengala das Publikum weit über das Dorf hinaus. Die Regisseurin Romy Inauen und die Theatergruppe verstanden es, das anspruchsvolle Stück mit aktuellem Hintergrund mit viel Witz, Fantasie und Liebe zum Detail zu inszenieren.



Es war einmal ein Bankangestellter, der lebte rechtschaffen und sorgte liebevoll für seine Familie. So begann das Theaterstück Bengala in Nuglar, das für Heiterkeit aber auch Nachdenklichkeit sorgte und in den vergangenen zwei Wochen aufgeführt wurde. Besagter Banker feierte nämlich mit seiner Familie die Taufe des Erstgeborenen in einer einfachen Beiz. Zu Lachs und Rehrücken reichte es nicht, der Rotwein gehörte zur billigeren Provenienz. Wenn der Kindsvater Jeanpierre eine eigene Bank hätte, ja, dann sähe die Welt schon rosiger aus! Das grosse Glück vom Geld war meilenweit entfernt.

**«Mönsche wächsle,
alles Andere blybt glych»**

Aber es kam anders, denn der Gedanke an eine eigene Bank liess den Banker Jeanpierre nicht mehr los. Noch mochte er nicht an das Horrorszenario denken, wonach alle Kunden plötzlich ihr

Geld zurückziehen und die Bank pleite geht. Die Mondfrau Luna ermunterte ihn, den Traum zu verwirklichen und die Gier der Menschen auszunützen. Wunderschöne Dialoge entspannten

sich zwischen Remo Morand, als Jeanpierre, und Andrea Brönnimann, als Luna. Beide spielten ihre Rollen überzeugend, es war ein Genuss, ihrem Wortgefecht zuzuhören. «Mönsche wächsle, alles Andere blybt glych», frotzelte Luna zu Gier, Neid und Untreue.

Obligationen auf WC-Papier

So nahm das Unheil seinen Anfang, Banker Jeanpierre wurde mit Geld überschüttet, denn er bezahlte 30% Zins pro Quartal. Kein Geringerer als der Sultan von Bengala, einem Ort im Niemandsland, ermöglichte diese wundersame Geldvermehrung. «I bi ke Dieb, i ha mer's eifach la gäh», tröstete sich Jeanpierre, der Obligationen auf WC-Papier druckte. Alle brachten das Geld haufenweise und freuten sich diebisch über die zu erwartenden Gewinne.

Karin Weder, als Jeanpieres Frau Rita, Erwin Morand und Christine Stingelin als Schwiegereltern und Daniela Roth, als Kindsgotte, überzeugten als gierige Familienangehörige.

Nicht minder angetan vom Geld waren Caroline Winkler, als Wirtin, und Theres Thommen als Kellnerin, die den Banker hofierten. Silvan Heutschi, als Nachtwächter, und Peter Huber, als





Chef der Kindsgotte, traten ebenso souverän auf. Neben dem beruflichen Erfolg legte sich Jeanpierre auch noch die Geliebte Trix zu, was die Sache nicht einfacher machte.

Jeanpierre illiquid wurde, richtete sich die Volkswut gegen ihn. «Mönsche möge stärke, Tröim stärke nie», lautete die sarkastische Antwort auf den unvermeidlichen Tod von Jeanpierre.

Tröim stärke nie

Zwischen den Dialogen spielten Sarah Waldhauer auf der Handorgel und Michael Dipner auf der Klarinette. «Wenn ich einmal reich wär» passte zu den Nimmersatten, die sich am Geldmanna erlabten. Entgegen den üblichen Gepflogenheiten, endete das Stück nicht mit einem Happy-End. Als der Schwindel aufflog und

Regisseurin Romy Inauen reicherte das ernste Stück mit viel Kreativität und kleinen Gags an. So spielte die erste Szene im Zuschauerraum an einem langen Tisch und erreichte hohe Authentizität. Originell auch der Auftritt von Luna, die auf einer kleinen Hebebühne stand, der Pfarrer als Kasperlifigur oder die Kunden, die ihr Geld in rosa Sparschweinchen herbeischafften. Die Bühneneinrichtung bestand aus 25 Kuben, die immer wieder zu anderen Möbeln zusammengestellt wurden. Die Kleider waren sorgfältig ausgewählt und der Lichtmeister verstand sein Handwerk ausgezeichnet. Eine überzeugende Leistung der Regisseurin, ihren Helfern und ihren zwölf Akteuren, die motiviert und lebhaft ihren Part absolvierten.

Die vier Aufführungen fanden in der Mehrzweckhalle Nuglar zwischen dem 22. und 28. Mai statt. Die Dekorateurinnen der Bühne 07 verwandelten die nüchterne Halle in einen stimmungsvollen Theater- und Restaurantsaal.

JÜRIG JEANLOZ





Dieses Konzert ging unter die Haut

Die Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon wagte sich auf Neuland. Zusammen mit einem vierzigköpfigen Chor gab sie in der Kirche von St. Pantaleon ein einmaliges Konzert. Das Experiment begeisterte und wurde von einer Standing Ovation des zahlreichen Publikums gefeiert.

Mit einem originellen Auftritt wartete die Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon am 15. Mai auf. Wie ihr Präsident Andreas Hofmeier darlegte, waren die Bandmitglieder auf die Idee gekommen, ein Kirchenkonzert mit Chor zu bestreiten. Also los ins Internet oder ans Telefon! Zur Überraschung aller konnten 40 Sängerinnen und Sänger für das Projekt begeistert werden. «Es haben sich sowohl Profis und wie auch Laien für den Adhoc-Chor gemeldet», fuhr Andreas Hofmeier fort. Florian Kirchhofer, der die Herkulesarbeit professionell meisterte, probte viermal mit dem Chor und zweimal mit Chor und Band zusammen.

25 Musikantinnen und Musikanten mit ihren Instrumenten und dahinter vierzig Sängerinnen und Sänger stellten sich im Altarraum der katholischen

Kirche auf und warteten auf den Maestro Florian Kirchhofer, der sich in einen dunklen Frack stürzte. Mit dem anspruchsvollen Stück «Reunion and Finale» spielte sich die Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon gefühlvoll ein. Es erzählte vom Bürgerkrieg in Amerika und beschrieb die blutige Schlacht von Gettysburg, anlässlich welcher 7000 Soldaten ihr Leben verloren. Zuerst ruhig und getragen, dann der Schlacht entsprechend immer stärker und mit den Trommelschlägen die Grausamkeit des Kriegs nachhaltig verkörpernd. Das Ensemble und ihr Dirigent lebten die Melodie gekonnt nach, es war ein Ohrenschaus.

Carmina Burana und Nabucco bezaubern das Publikum

Darauf stellte sich der Chor auf und verzauberte die Gäste in der vollbe-

setzten Kirche mit der Melodie «O Fortuna» von Carl Orff. Mächtig hob der Chor an, die Musikgesellschaft begleitete dezent und doch wirkungsvoll. Beide Gruppen harmonierten bestens und liessen die herrlichen Töne im Kirchenraum wunderschön erklingen. Der Text des Lieds wurde dem Carmina Burana entnommen, einer Sammlung ebensolcher Liedtexte aus dem 11. Jahrhundert. Sie handeln von Liebe, Glück, Untugenden und vielem mehr.

Ebenso kraftvoll kam das Gefangenelied «Va, pensiero» aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi daher. Bei diesem Klang musste man Hühnerhaut bekommen, die Gäste waren tief beeindruckt und als Zugabe durften sie den bekannten Gefangenenor nochmals hören. Als würdiger Abschluss spielte die Musikgesellschaft «S'Vreneli ab em Guggisberg», fein und passend zu diesem prächtigen Konzert.

MITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Rechnung 2010: Punktelandung

Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 7 896 302.08.– und einem Ertrag Fr. 7 837 102.12 ab. Es besteht ein kleiner Aufwandüberschuss von Fr. 59 199.96.–. Budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von Fr. 31 508.–. Die Rechnung ist somit weitgehend ausgeglichen.

Die Budgetvorgaben wurden fast ausnahmslos eingehalten. Die wenigen Überschreitungen sind durch gemeinderätliche Beschlüsse abgestützt.

Im Vergleich mit dem Budget wurden bei den Steuereinnahmen rund Fr. 90 000.– und bei den Grundstückgewinnsteuern Fr. 80 000.– weniger eingenommen. Andererseits fiel der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich tiefer aus. Einmal mehr sind die Kosten für «Gesetzliche Sozialhilfe» hoch ausgefallen. Nuglar-St. Pantaleon leistet einen deutlichen Nettotransfer an Sozialhilfegeldern an Solothurn.

Wie bereits kommuniziert, haben wir aus dem Nachlass Gertrud Saladin-Grossmann eine Schenkung von Fr. 600 000.– erhalten. Sie ist zweckgebunden an den Bau und Unterhalt von Schulbauten.

Auf der Finanzierungsseite stehen wiederum hohe Investitionen im Betrag von Fr. 2 483 481.80.– Einnahmen von Fr. 245 031.85 gegenüber. D.h. es mussten Fr. 2 238 449.95.– fremdfinanziert werden. Dies wirkt sich auf die Pro-Kopf-Verschuldung aus, welche auf Fr. 2100.– ansteigt.

Wertung und Ausblick

Die erheblichen Investitionen hinterlassen ihre Spuren. Die hohen Abschreibungen wirken sich wie erwartet auf die Laufende Rechnung aus. Grund zur Beunruhigung besteht allerdings nicht. Dank dem angesparten Eigenkapital ist unser Finanzhaushalt noch immer gesund.

Achtung – Linienführung des Postautokurs um 13.30 Uhr ab Liestal ändert sich ab 15. August

Ab 15. August 2011 ändert der Postautokurs 6741 (Liestal – Neu Nuglar – St. Pantaleon – Nuglar – Büren) die Linienführung. Neue fährt der Bus zuerst nach St. Pantaleon. Damit erhalten die Primarschüler eine längere Mittagspause. Fahrgäste nach Nuglar müssen dafür eine zwei oder drei

Minuten längere Fahrzeit in Kauf nehmen.

Unterjährige Fahrplanänderungen sind nicht unproblematisch. Postauto und Gemeinde werden daher im August mit einem separaten Flyer die Einwohner/innen von Nuglar nochmals auf den Wechsel aufmerksam machen.



GEMEINDE
NUGLAR-ST. PANTALEON
4412 NUGLAR

Einladung zur Gemeindeversammlung

**Donnerstag, 16. Juni 2011, 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Nuglar**

Der Gemeinderat lädt Sie herzlich zur Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 16. Juni ein. Hauptthema ist die Rechnung 2010.

Ausserdem begrüssen wir die Jungbürger/innen in den Kreis der Stimmberechtigten. Zu ihren Ehren veranstaltet der Gemeinderat im Anschluss an die Gemeindeversammlung einen Apéro mit Grill. Damit möchten wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Traktandenliste

1. Aufnahme der Jungbürgerinnen und Jungbürger
2. Wahl der Stimmezähler
3. Traktandenliste
4. Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 9. und 14. Dezember 2010
5. Beratung und Genehmigung der Rechnung 2010
6. Forstbetriebsgemeinschaft;
Genehmigung Rechnung 2010
7. Info des Gemeinderates zur Sanierung
von Ausserdorf- und Gempenstrasse
8. Diverses

Die Einladung mitsamt Berichten und Anträgen sind letzte Woche in alle Haushalte verteilt worden.

GEMEINDERATSNEWS IN KÜRZE

Beitrag an Mädchenwoche

In der Herbstferienwoche 2011 wird in Dornach die Mädchenwoche stattfinden. Der Gemeinderat unterstützt die Durchführung mit Fr. 500.–. Die Mädchenwoche bietet Mädchen und jungen Frauen im Alter von 12 bis 18 Jahren die Gelegenheit, an aktivierenden Angeboten und Workshops teilzunehmen. Organisiert wird die Interkantonale Mädchenwoche von jungen Frauen in freiwilligem Engagement sowie verschiedenen Partnerorganisationen aus den Kantonen SO, BL und BS.

Beleuchtung im öffentlichen Raum

Wegen des Baus eines Mehrfamilienhauses an der Bürenstrasse in St. Pantaleon verlegt die EBM sämtliche Frei-

leitungen in diesem Gebiet in den Boden. Der Gemeinderat benutzt die Gelegenheit und ersetzt die bisherigen sieben Meter hohen durch fünf Meter Alu-Kandelaber. Es handelt sich um den gleichen Typus wie an der Bifang-St. Pantaleonstrasse. Es sind Energiesparlampen des Typs Natrium-Hochdrucklampen 50W vorgesehen.

Küchenplanung wird wieder aufgenommen

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Planung einer neuen Küche in der Mehrzweckhalle wieder aufzunehmen. Zusammen mit Gemeinderat Beat Inauen nimmt eine kleine Planungsgruppe die Arbeit auf. Eine verbesserte Küche wird auch interessant im Hinblick auf die Einrichtung eines Mittagstisches für die Schulen. Ein Antrag zuhanden des Budgets 2012 wird vorbereitet.

Milchhüsli Nuglar wird ab September zum Brauhüsli

Der Gemeinderat und die Genossenschaft Brauerei Herrenberg haben einen Mietvertrag abgeschlossen. Die Gemeinde erhebt eine marktgerechte Miete und übernimmt die Kosten für die Grunderschliessung des Gebäudes mit Wasser, Abwasser und Strom. Die Brauerei leistet daran einen Beitrag mit Eigenleistungen. Die Innenausstattung geht ganz zu ihren Lasten. Die getroffene Lösung ist vorteilhaft für beide Seiten. Die Umbauarbeiten wurden bereits gestartet.

Jahrelang war das attraktive Hüsli an schönster Lage unter- oder falsch genutzt. Jetzt wird es zu neuem Leben erweckt. Der Gemeinderat hofft, dass die Belebung als «Brauhüsli» einen Impuls für eine attraktive Dorfkultur gibt.

In Nuglar sind gegen hundert Schützinnen und Schützen aktiv. Auf Einladung der Schützenvereine liess sich der Gemeinderat über das Schiesswesen und die komplexen Schiessanlagen informieren.

Im Bild: Felix Monn von der Schützengesellschaft Nuglar erklärt den Gemeinderäten Beat Inauen und Hans Peter Schmid wie man ins Schwarze trifft.



Helfen Sie, Wasser zu sparen!

Seit Monaten ist es viel zu trocken. Die Quellergüsse sind massiv zurückgegangen. Selbst wenn es in den kommenden Wochen viel regnen sollte, werden die Quellen Monate brauchen, um sich zu erholen.

Die Gemeinde bezieht einen immer grösseren Anteil des Wassers aus dem Liestaler Netz. Vorausschauend wurde damals im Jahre 2003 über das Pumpwerk Neunuglar eine Verbindung geschaffen. Allerdings ist das Liestalerwasser teuer und verursacht beim Pumpen hohe Energiekosten.

Brunnen laufen lassen?

An der Sitzung vom 30. Mai diskutierten Gemeinderat und Werkkommission, ob die Gemeinde während der Trockenzeit dauerhaft die Dorfbrunnen abstellen und z.B. auf die Rasenbewässerung des Sportplatzes verzichten soll. Dafür sprechen finanzielle Gründe. Andererseits sind laufende Dorfbrunnen gerade im Sommer für ein Dorf attraktiv und muss der Sportplatz auch langfristig gepflegt werden. Der Entscheid ist nicht einfach.

Welche Sparmassnahme ist also nachhaltig? Diese Frage muss auch jede Einwohnerin und jeder Einwohner beantworten. Wir sind überzeugt: Unnötigen Wasserverbrauch tätigen wir alle im Haushalt. Wir bitten, hier den Hebel anzusetzen. Es wird empfohlen, u.a. Gartenbewässerungen auf das nötige Minimum zu beschränken. Helfen Sie mit, Wasser zu sparen.

Schwimmbadbesitzerinnen und -besitzer sind angewiesen, vor dem Füllen eines Schwimmbades Kontakt mit unserem Brunnenmeister Peter Fülleemann, Tel. 079 674 53 50, aufzunehmen.

Vernetzungsprojekt Dorneckberg: Go oder Stop?

Die Gemeinderäte der Gemeinden des Dorneckbergs und Himmelried haben die Möglichkeit, in Partnerschaft mit den Landwirten auf dem Dorneckberg ein ökologisches Vernetzungsprojekt zu starten. Ein solches Vernetzungsprojekt würde für die Landwirte ein zusätzliches Einkommen und für die Gemeinden einen ökologischen Mehrnutzen schaffen. Die Kosten für die Planung des Projekts müssten die Gemeinden übernehmen, die eigentlichen Ausführungskosten würden Bund und Kanton finanzieren. Die Gemeindepräsidenten der Dorneckberger Gemeinden haben beschlossen, an einem gemeinsamen Infoanlass vom 21. September in Hochwald das Dafür und Dagegen zu klären.

Was ist ein ökologisches Vernetzungsprojekt?

Mit einem Vernetzungsprojekt soll in einem mehrere Bauernhöfe umfassenden Gebiet Nutzen und Qualität der ökologischen Ausgleichsflächen gesteigert werden. Dies wird erreicht, indem:

- Für Ausdehnung und Lage der Ausgleichsflächen neben betriebswirtschaftlichen auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt;
- Standorttypische Lebensgemeinschaften, die vom ökologischen Ausgleich profitieren sollen, definiert;
- Typische Vertreter dieser Lebensgemeinschaften bezeichnet, und ihre Bestandesentwicklung über die Jahre verfolgt;
- und mit Massnahmen, wie gestaffelter Mahd, oder dem Verzicht auf

den Einsatz rotierender Mähgeräte etc. die Qualität der Ausgleichsflächen verbessert werden.

Wie wird es realisiert?

Ausgehend von den existierenden Ausgleichsflächen und unter Beizug von Inventaren und Sachplänen im Bereich Natur und Landschaft (Naturkonzepte etc.), werden standorttypische Lebensgemeinschaften charakterisiert und sog. Leit- oder Zielarten bestimmt. Je nach örtlichen Gegebenheiten kann es sich dabei um Pflanzen oder Tiere handeln. Ihre Bestandesentwicklung soll im Verlauf des Projektes zur Erfolgskontrolle verfolgt werden. Ausgehend von den Lebensraumsansprüchen der Zielarten, werden die bestehenden ökologischen Ausgleichsflächen nach

Lage, Ausdehnung und Qualität beurteilt. Dann zeigt sich, wo gegebenenfalls Ergänzungen und Verbesserungen nötig oder möglich sind. Letzteres ist wichtig, da ein Vernetzungsprojekt eine mögliche Weiterentwicklung für die kommenden Jahre aufzeigen soll. Das Projekt kann nach Prüfung durch den Kanton umgesetzt werden und wird in Perioden von 6 Jahren erneuert. Für eine erfolgreiche Anerkennung muss ein Vernetzungsprojekt definierten Qualitätsansprüchen genügen. Deshalb sind Fachkräfte für die Projektentwicklung beizuziehen.

Landwirte würden profitieren

Im Rahmen der neuen Agrarpolitik werden Leistungen der Landwirtschaft im Bereich Natur und Umwelt abgegolten. Betriebe, die sich zur Teilnahme am Vernetzungsprojekt entschliessen, erhalten für ihre ökologischen Ausgleichsflächen zusätzliche Beiträge.

Dorneckberg hat grosses Potenzial

Im Gegensatz zu vielen Gebieten im Mittelland ist unsere Landschaft weit

Forst-, Natur- und Landschaftskommission

Springkrautbekämpfung im Rösengebiet

Verstecktes Schmuckstück für Flora und Fauna

Das Gebiet Röselen weist eine herausragende Artenvielfalt auf. Um die wertvollen Blumenwiesen, Feuchtgebiete und halboffenen Waldränder optimal zu erhalten und zu fördern, hat die Gemeinde ein Pflegekonzept erarbeitet, das von den betroffenen Kantonen (SO und BL) und Gemeinden (neben Nuglar-St. Pantaleon noch Liestal und Frenkendorf) umgesetzt wird.

Eine wichtige Massnahme ist auch die Neophytenkontrolle und -Bekämpfung im Wald, an den Waldrändern und im Bereich von Hecken und Hochstaudenfluren. Wo eine maschinelle Bekämpfung (Mahd) nicht möglich ist, müssen die Pflanzen von Hand gejätet werden.

Bedrohung für die Artenvielfalt

Beim drüsigen Springkraut handelt es sich um einen invasiven Neophyten, d.h. eine Pflanze die bei uns eingeschleppt wurde. Die Pflanze bildet sehr schnell dichte Bestände und verdrängt unsere einheimische Flora und Fauna. In schützenswerten Gebieten mit grosser Artenvielfalt sollte eine weitere Ausbreitung dieser Blütenpflanze durch regelmässige Mahd oder Ausreissen verhindert werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit wollen wir die im letzten Jahr gestarteten Massnahmen in diesem Jahr wiederholen.



Neben der Pflege der Flächen im Rösengebiet, haben sich erfreulicherweise auch für die spezifische Neophytenbekämpfung im Brunnenbachtal engagierte Freiwillige aus der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Beteiligen sie sich an diesem Einsatz für den Erhalt der Biodiversität!

Datum: Samstag, 25. Juni 2011

Besammlung: 9.30 Uhr, Jagdhütte Nuglar: Hauptstrasse Richtung Gempfen – Abzweigung beim Wegkreuz – Feldweg links Schweini, ca. 500 m bis zum Waldrand.

Ausrüstung: Feldtaugliche Kleidung, Arbeitshandschuhe und Zeckenschutz, Sense (falls vorhanden)

Ende mit Picknick: ca. 12.00 Uhr. Für die Verpflegung wird gesorgt (Getränke, Wurst und Brot).

**Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer/innen.**

weniger ausgeräumt und beherbergt noch vielfältige Lebensräume. Auch setzt die Topographie der intensiven Produktion Grenzen. Was liegt also näher, als diese Potenzial zu nutzen?

Im Projektgebiet der Gemeinden Büren, Dornach, Gempen, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon, Seewen und Himmelried werden ca. 2218 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschaftet. Da der Anteil ökologischer Ausgleichsflächen deutlich über den geforderten 7% liegt, können möglicherweise Vernetzungsvereinbarungen auf über 10% der LN abgeschlossen werden. Damit könnten jährlich Bundes- und Kantonsbeiträge von mehr als 220 000 Franken ausgelöst werden.

Orientierungsabend am 21. September

Die Gemeindepräsidenten der fünf Dorneckberger Gemeinden liessen sich von Norbert Emch, Amt für Landwirtschaft und von Vertretern des Landwirtschaftlichen Bezirksverein Dorneckberg über das Projekt informieren. Als nächster Schritt soll am 21. September in Hochwald auch die Öffentlichkeit informiert werden.

MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

Betriebsferien: Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 1. bis und mit 5. August geschlossen.

Wichtige Hinweise über Notfallnummern für Identitätskarten und Meldungen von Todesfällen entnehmen Sie ab Telefonbeantworter (Tel. 061 911 99 88) oder im Internet www.nuglar.ch.

Gemeindesteuern 2011:

Zur Erinnerung: Zahlungsfrist verstreicht am 31. Juli

Fälligkeitsdatum für die Gemeindesteuern 2011 ist der 31. Juli. Wer später zahlt, wird mit Verzugszinsen belastet.

Personen, deren Einkommensverhältnisse massiv geändert haben oder aus anderen Gründen (z.B. Zuzug) erstmals steuerpflichtig werden, empfehlen wir, sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen. Dies gilt vor allem für Lehrlinge, die ihre Lehre im 2010 beendet haben oder diese im 2011 beenden werden, sowie Studenten, die in diesen beiden Jahren ins

Berufsleben überwechseln. Die Finanzverwaltung wird dann auf Grund der neuen Einkommenssituation die Vorbezugsraten für die Steuern in Rechnung stellen. Mit dieser Vorgehensweise können massive Schlussrechnungen, welche innert 30 Tagen zu begleichen sind, vermieden werden.

Wer im 2011 beabsichtigt, von Nuglar-St. Pantaleon wegzuziehen, kann auf die Überweisung der Vorbezugsraten 2011 verzichten. Die Steuern sind in diesem Fall vollumfänglich am neuen Wohnort zu entrichten.

ENTSORGUNGSAGENDA

Änderung der Kehrrichtabfuhr:

Freitag, 24. Juni statt Donnerstag, 23. Juni (Fronleichnam)

Nächste Kartonabfuhr: Donnerstag, 14. Juli

Bitte Karton jeweils vor 7.00 Uhr bereitstellen.

Nächste Papierabfuhr: Mittwoch, 22. Juni

Bitte Papier mit Schnur zu Päckli bündeln.

Nächste Grünabfuhr: Montag, 27. Juni und Montag, 22. August

Bitte stellen Sie das Grüngut am gleichen Ort wie den Hauskehricht bereit. Das Abfuhrgut soll gebündelt (mit Hanfschnur, kein Draht) werden. Bitte verwenden Sie keine Kehricht- oder Plastiksäcke.

Alteisen: 5. bis 9. September

Die Sammelmulde wird beim Kommunalbau St. Pantaleon bei der Einfahrt in die Zivilschutzanlage aufgestellt. Deponieren von Materialien ausserhalb der Mulde ist nicht gestattet!

Pass und Identitätskarten

Pässe oder Pässe in Kombination mit einer Identitätskarte sind telefonisch oder per Internet beim Kanton zu bestellen. Im Ausweiszentrum werden die Daten der Antragstellerinnen und Antragsteller aufgenommen, überprüft, für die Aufnahme der biometrischen Daten vorbereitet und ins Ausweisssystem des Bundes (ISA) aufgenommen.

Nach erfolgter Integration der Daten im System muss die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller persönlich im Erfassungszentrum vorsprechen. Sie müssen kein Passfoto mitbringen. Im Erfassungszentrum werden die biometrischen Daten erfasst, das heisst Gesichtsvermessung, Fingerabdrücke und elektronische Unterschrift.

Die heutigen Passmodelle – der Pass 03 ohne und der Pass 06 mit elektronisch gespeichertem Foto – bleiben bis zum Ende ihrer Laufzeit gültig.

Dokument	Gültigkeit	Preis
E-Pass (Pass 2010) Erwachsene	10 Jahre	CHF 145.– inkl. Porto
E-Pass Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	5 Jahre	CHF 65.– inkl. Porto
Kombiangebot (E-Pass und ID) Erwachsene	10 Jahre	CHF 158.– inkl. Porto
Kombiangebot (E-Pass und ID) Kinder und Jugendliche	5 Jahre	CHF 78.– inkl. Porto
Provisorischer Pass	max. 1 Jahr	CHF 105.–
Identitätskarte Erwachsene	10 Jahre	CHF 70.– inkl. Porto
Identitätskarte Kinder	5 Jahre	CHF 35.– inkl. Porto

Die Identitätskarte kann weiterhin auf der Gemeindeverwaltung beantragt werden.

Provisorische Pässe können nur noch beim Ausweiszentrum oder an den Flughäfen beantragt werden. Aus technischen Gründen ist es vorerst nicht möglich, einen Datenchip in die Passhülle zu integrieren, weshalb die Ein-

reise in die USA oder Durchreise mit einem provisorischen Pass ohne Visum nicht möglich ist.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Gemeindeverwaltung oder beim Ausweiszentrum:

Migration + Schweizer Ausweise
Ausweiszentrum
Hauptbahnhofstrasse 12 (5. Stock)
4509 Solothurn
Tel. 032 627 63 70
Fax 032 627 63 71
Mail ausweiszentrum@ddi.so.ch
www.ausweiszentrum.so.ch

AUS UNSERER EINWOHNERKONTROLLE

(Stand von 01. April 2011 – 26. Mai 2011)

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:

Herzlich willkommen!

Glauser Corinne, Oberdorfstrasse 22, Nuglar
Bürgin Florian, Dublerstrasse 12a, Nuglar
Bürgin Mirjam, Dublerstrasse 12a, Nuglar
Bürgin Lea, Dublerstrasse 12a, Nuglar
Karlitsch Helmut, Mühleweg 1, St. Pantaleon

Geburten:

Herzliche Gratulation!

Foreman Aaricia, Oberdorfstrasse 11a, Nuglar

Todesfälle:

Herzliches Beileid!

Knecht Robert, Schwärzlerstrasse 2, St. Pantaleon



GEMEINDE
NUGLAR-ST. PANTALEON
4412 NUGLAR

Ferienzeit = Reisezeit Günstige SBB- Tageskarten

**Preis: Fr. 37.– für Einwohner/innen
von Nuglar-St. Pantaleon, Büren,
Gempfen, Hochwald und Seewen.**

Infos und Reservation:
Internet: www.nuglar.ch
Telefon 061 911 99 88

Brunnenprojekt Nigeria

Bereits ein halbes Jahr ist seit der ersten Information über das Brunnenprojekt ins Land gezogen. Höchste Zeit für eine Information über den Stand des Projektes.

Vom 17.–24. Januar 2011 war Markus Schibler wie angekündigt in Ezinachi vor Ort und hat mit Unterstützung von Killian Maduka mit den Einwohnern, den Verantwortlichen des Projektes und dem Altenrat (Monitoring Committee/Überwachungskomitee) Kontakt aufgenommen. Nachfolgend ein paar Auszüge aus seinem Bericht:

Samstag, 20. Januar 2011

Begegnung im Gemeindehaus mit ca. 50–100 Vertretern dieses Ortteils ca. je 50% Frauen und Männer. Killian Maduka informiert über dieses Projekt. Der örtliche Projektleiter, Herr Harrison, erklärt einige technische Details und ich überbringe eine Grussbotschaft aus der Schweiz.

Drei Gruppenvertreter, eine Frau, ein Jugendlicher und ein Mann verdanken dieses Unterstützungsvorhaben und bitten mich, den Dank an die Gemeinden Nuglar-St. Pantaleon und Büren, weiterzuleiten. Anschliessend wird gebetet, danach gesungen und die Frauen und einzelne Männer beginnen zu tanzen. Die Baustelle wird eingerichtet und die Vorbereitungen für die Bohrarbeiten werden gemacht.

Sonntag, 21. Januar 2011

Feierliche «Einweihung» des Brunnenprojektes anlässlich des Gottesdienstes.

Montag, 22. Januar 2011

Start der Bohrarbeiten.



Mittwoch, 24. Januar 2011

Treffen auf der Baustelle mit dem «Monitoring Committee» (5 Personen, davon 1 Frau und 4 Männer), welches sich aus der Bevölkerung selbst konstituiert hat. Diesem werden die Aufgaben für das Überwachen dieses Vorhabens sowie die Unterhaltsarbeiten nach Fertigstellung Verantwortung zu übernehmen erläutert und übertragen.

Allgemeines

Ezinachi liegt ca. 15 Min. Autoweg von unserem Hotel entfernt, südlich von der Stadt Okigwe.

In Ezinachi gibt es mehrere Kirchgemeinden, wovon eine die Christian Church ist, wo auch Killian Maduka die Messe gelesen hat. In dieser Dorfregion, die sich auch aufgrund des geologischen Gutachtens als geeignet erweist, wird der Brunnen gebaut.

Bei der Vorstellung unseres Wasserbrunnenprojektes, sowohl im Gemeindehaus am Samstag wie auch am Sonntag in der Kirche, wurde von den künftigen Wasserbezügern grosse Dankbarkeit gezeigt. Sie nehmen regen Anteil am Baufortschritt.

Wasserbrunnen in dieser und/oder ähnlicher Art gibt es mehrere. Eine besondere technische Schwierigkeit stellt dies nicht dar.

Bei meiner Abreise am 27. Januar 2011 war ich fest davon überzeugt, dass dieser Brunnen in wenigen Wochen Wasser fördern wird, zumindest hat alles darauf hin gedeutet.

Basel, 15. Februar 2011

MARKUS SCHIBLER

Am 24. März 2011 erhielten wir die frohe Botschaft, dass die Bohrungen am gewählten Brunnenstandort (da



Markus Schibler mit dem Monitoring Committee

hat man ja nie eine 100% Garantie) mit Erfolg abgeschlossen sind.

Wasser gefunden!!!!



Foto: Monitoring Committee

Von einem ortsansässigen Sponsor finanziert, wurden Leitungen zu drei weiteren Bezugsorten gelegt. Nun profitieren bereits Einwohnerinnen und Einwohner an vier Bezugsorten dank eines eingerichteten Provisoriums vom frischen Trinkwasser. Das Provisorium besteht aus einer von einem Dieselgenerator angetriebenen Pumpe, deren Strom nach Fertigstellung des Brunnens mittels Solarzellen von Sonne produziert wird.

Mehr als in der Schweiz braucht es Geduld mit der Vollendung solcher Projekte. Lieferverzögerungen von Materialien und Leistungen Dritter sowie politische Gründe (es waren wichtige

Wahlen in Nigeria) verzögerten den Bauablauf, welcher nun aber «kurz» vor der Vollendung steht.

Im Januar 2012 wird es in Anwesenheit von Vertretern der Gemeinden aus unserer Region eine offizielle Einweihung geben. Nähere Informationen zu diesem Ereignis folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

60% der notwendigen Investitionskosten von umgerechnet ca. CHF 35 000.– sind bereits gesichert, für die fehlenden CHF 14 000.– steht das Spendenkonto Nr. 0272.1580.2001 (Brunnenprojekt Nigeria bei der BLKB Liestal) immer noch zur Verfügung.

Den bisherigen Spendern möchten wir schon heute ganz herzlich danken, das Geld ist gut angelegt ...

WERNER WALDHAUSER



Monitoring Committee bei der Wasserentnahme an einem der vier Bezugsorte.

Aktueller Stand der Arbeiten (24. Mai 2011)
Es fehlen noch das Reservoir auf dem «Dach» sowie die Solarzellen.



MITTEILUNGEN AUS DER SCHULE



Spannende Lesenacht der 3. und 4. Klasse

Gebannt und im Scheine der Taschenlampen verbrachten die Kinder der dritten und vierten Klasse der Primarschule am 7. April eine Lesenacht.

An der Lesenacht waren unsere Taschenlampen fleissig im Einsatz.



Am Nachmittag haben wir das Schlafzimmer in einen Schlafrum verwandelt und uns mit allem drum und dran gemütliche «Schlafplätzchen» eingerichtet.

Sogar ein Geburtstag wurde noch gefeiert und alle Kinder bekamen eine «braune Kuh» (ein leckeres Getränk). Die Überraschung war wirklich gelungen!



Gespannt hörten wir draussen eine tolle Geschichte. Dabei lagen wir auf weichem Schaffell.



Um 22.30 Uhr durften wir die letzte Geschichte im Werkraum hören gehen. Die Stimmung war sehr «heimelig». Nach dieser Geschichte wurden unsere Augen langsam schwer. Aber wir durften doch nicht das «Bettmüpfeli» verpassen. Als um 23.30 Uhr der Gong ertönte, freuten wir uns riesig auf das extrem leckere Bettmüpfeli! Ein grosses Dankeschön an Herr und Frau Zürcher!

Gewaltfreie Kommunikation an der Kreisschule



Im ersten Semester dieses Schuljahr hat die Kreisschule Dorneckberg nachhaltig Bekanntschaft mit der Ausbildung in **Gewaltfreier Kommunikation (GFK)** von Marshall B. Rosenberg gemacht. Sowohl die Schüler- und die Lehrerschaft wie auch die Eltern bekamen durch Herrn Martin Rausch (www.hrcomm.ch) im November 2010 Einblick in die achtsame Kommunikation, die mehr Lebensqualität und inneres Wachstum ermöglicht.

Im nächsten Schuljahr wollen wir diesen lebendigen Weg weiter gehen. Während der Novemberprojektwoche 2011 werden Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit haben, in einem Projekt aktiv als Mediator und Mediatorin mittels GFK-Werkzeugen ausgebildet zu werden. Dieses Konzept hat zum

Ziel, dass die Schüler und Schülerinnen in schwierigen Situationen handlungsfähig bleiben oder werden. Die wertschätzende Kommunikation angelehnt an die GFK bringt ihnen Hilfsmittel näher, belastende Situationen des Alltages anzugehen und vermittelt ihnen eine achtsame Haltung sich selbst und andern gegenüber.

Im Weiteren wird Frau Brigitte von Burg, inspiriert und ausgebildet in GFK von Vera Heim und Susanne Lanz, www.tcco.ch, die Lehrerschaft weiterhin in GFK-Belangen begleiten.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass interessierte Eltern der Kreisschule wie auch Eltern der Primarschulen den sechsteiligen Kurs **«Wertschätzender Umgang mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen»** angelehnt an die

GFK machen können. Ab Frühjahr 2012 und ab sechs Personen wird Frau Brigitte von Burg den Kurs im Schulhaus in Büren anbieten. Diese Ausbildung bietet Unterstützung in allen zwischenmenschlichen Belangen, vor allem auch in erzieherischen Fragen. Nach der Grundidee des Begründers der GFK:

«Was ist lebendig in dir? Wodurch würde sich deine Lebensqualität verbessern, was würde dein Leben bereichern? Lerne diese beiden Dinge zu kommunizieren, ehrlich und ohne jegliche Kritik.» MARSHALL B. ROSENBERG

Interessentinnen und Interessenten können sich direkt unter folgender Nummer bei Frau Brigitte von Burg informieren 079 493 19 46.

SABINA FRANKE-GIANCOLA
UND BRIGITTE VON BURG
Kreisschule Dorneckberg

Inserate

GIPP URECH
UNTERHALT &
GARTENGESTALTUNG
GmbH

Andreas Urech

Krummacker 20
4133 Pratteln

☎ 079 – 318 12 08
✉ urechgipp@gmail.com

Nichtraucherin
ohne Haustiere sucht

Einlieger- wohnung/ Hausteil

an ruhiger, sonniger Lage.
Auch ohne Komfort,
jedoch Zentralheizung.
ÖV-Nähe erwünscht.

Offerten bitte an
Telefon 078 7303507

MITTEILUNGEN AUS DEN ORTSPARTEIEN

Interview mit Gemeinderätin Susanne Gisler-Thoma

Die Dorfentwicklung liegt mir am Herzen

Susanne Gisler-Thoma ist unsere Gemeinderätin für «Soziales». In Basel aufgewachsen ist sie seit 1995 in Nuglar wohnhaft. Ihre ersten «Nuglerjahre» arbeitete sie noch vollzeitig als Direktionsassistentin und Nuglar war mehr oder weniger ihr «Schlafort». Mit der Geburt des ersten Kindes wendete sich das Blatt, berichtet sie mir. Die ersten Kontakte im Dorf entstanden und sie nahm das Dorfleben immer mehr wahr. 2002, nach der Geburt der zweiten Tochter, konzentrierte sie sich fortan hauptsächlich auf das Familienleben. Sie schaut auf ein bewegtes Berufsleben in den Bereichen Public Rela-

tion, Marketing und Personalwesen zurück und inzwischen auch auf fünf Jahre in der Rolle als Gemeinderätin.

Du bist seit 2006 Gemeinderätin. Wie kamst du zu dieser Aufgabe?

Bei einem Gespräch am Strassenrand mit der damaligen Gemeinderätin Judith Wernli bekundete ich grundsätzliches Interesse an einer Mitarbeit in der Gemeinde und «rutschte» so auf die Nebelfrei-Ersatzliste des Gemeinderates. Nicht nach zwei bis drei Jahren, wie geplant, sondern bereits neun Monate nach Beginn der neuen Amtsperiode, ersetzte ich dann die Gemein-

derätin Doris Plappert. Ich übernahm, wie das für Ersatzgemeinderäte üblich ist, ihr Ressort – Soziales. Als zu Beginn der nächsten Amtsperiode ein Wechsel des Ressorts möglich gewesen wäre, stand dies für mich nicht zur Diskussion, denn ich fühlte mich nach drei Jahren gut eingearbeitet und fähig, die die Aufgaben in diesem Bereich zu bewältigen. Zu Beginn meiner Amtszeit besuchte ich nebst den Gemeinderatsitzungen beinahe alle Kommissionssitzungen, an denen ich mir, im Austausch mit den kompetenten Kommissionsmitgliedern, viel Fachwissen aneignen konnte. *Fortsetzung Seite 17*

Inserat

LEBEN, WOHNEN UND BETREUUNG IM ALTER
FRENKENBÜNDTEN**«Jeder Tag ist wie ein Päckli.»**

Alice Schiltknecht, 93

Ist der vierte Lebensabschnitt wichtig? Ja und nein. Wenn die Sonne scheint und ich mich topfit fühle, könnte ich herumspringen vor Freude. Es ist nicht immer gleich. Ich nehme jeden Tag wie ein Päckli. Ich packe es aus und schaue, was der Tag bringt. Wir haben es ja hier so schön.

Stiftung Regionales
Alters- und Pflegeheim
FRENKENBÜNDTEN
Gitterlistrasse 10
4410 Liestal
E-Mail info@frenkenbuednten.ch
www.frenkenbuednten.ch

**MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG 2011
NUGLAR-ST.PANTALEON**

Feuerwehrmagazin St.Pantaleon
Hauptstrasse

2.Mittwochnachmittag im Monat
Daten fürs zweite Halbjahr:

JULI	13.
AUGUST	10.
SEPTEMBER	14.
OKTOBER	12.
NOVEMBER	9.
DEZEMBER	14.

Zeit: nach Vereinbarung

Bitte bringen Sie in die Beratung das
Gesundheitsheft und ein Stofftuch mit.

Telefonische Beratungen und Voranmeldungen:

Mo – Fr von 08.00 – 09.00 Uhr
Tel. 061 971 12 73

muetterberatung-e.fischer@gmx.ch

Edith Fischer, Pflegefachfrau HF / Mütterberaterin

Verein Mütter- und Väter-Beratung Region Liestal (VMVB)

www.ludo-liestal.ch



Ludothek
Spiele zum Ausleihen

**Juhui,
SOMMERFERIEN!**

**Holen Sie jetzt noch Spiele
für Drinnen und Draussen!**

Für Gross + Klein geöffnet – jeweils:

Mittwoch 14 - 17 h

Donnerstag 9 - 11 h

Samstag 10 - 13 h

(in den Schulferien geschlossen)

Kanonengasse 1, Liestal
061 922 23 83



NATURA GÜGGELI, das beste Schweizer Grill-Poulet mit **SUISSE GARANTIE** zum Mitnehmen, ganz oder halb! Direkt ab meinem augen- und auffälligen Güggele-Verkaufsmobil „nur ächt mit em Schwiizer Güggele obe druuf“:



Mo	Liestal	PP Heilsarmee, Oristalstr. 9
Di	Hölstein	Wisler Holzbau, Hauptstr. 13
Mi	Lausen	Weibel Immob., Hauptstr. 34
Do	Böckten	Bauges. Schmutz, Hauptstr. 58
Fr	Frenkendorf	Brockenstube, Parkstrasse 3

**Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Ihr Güggele-Maa: Beat Wahlen**

Poulet-Reservierungen: 079 644 25 37

www.natura-gueggeli.ch



Welche Themen siehst du im Moment als die Wichtigsten in unserer Gemeinde an?

Wichtig finde ich die ganze Dorfentwicklung. Eine Dorfgestaltung, die ich gerne noch bedürfnisorientierter sehen würde. Lösungen für ein wohnliches Dorfleben mit Begegnungsorten für Jung und Alt, nützlicher Verkehrsführung und dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

... und in Bezug auf dein Ressort?

Auf Grund eines Regierungsratsbeschlusses erhielten die Gemeinden vor drei Jahren den Auftrag Sozialregionen zu gründen. Gemeinden sollten sich zusammenschliessen und so Regionen bilden mit insgesamt mindestens 11000 Einwohnern. Die Sozialregion Dorneck wurde gebildet und in die Bezirke, genannt Subkommissionen, Dorneckberg, Leimental und Dornach gegliedert. Leitgemeinde unserer Sozialregion ist Dornach. Die Subkommission trifft sich monatlich. An diesen Sitzungen werden die alltäglichen Geschäfte, die von ausgebildeten Sozialarbeitern vorbereitet wurden, beraten und dann Beschlüsse gefasst.

In die Sozialregion müssen in naher Zukunft weitere Bereiche integriert werden. Zum Beispiel die AHV/IV und das Asylwesen. Das ist das grosse Stück Arbeit, das vor mir – dem Ressort Soziales liegt. Und ich bin überzeugt, dies ist eine gute Investition in die Zukunft. Den Weg in Richtung Zusammenschluss und Professionalisierung empfinde ich als sinnvoll und notwendig, denn die zu bearbeitenden Fälle werden immer komplexer und die damit verbundene Arbeit ist von Laien immer weniger leistbar.

Des Weiteren liegen mir das Altersleitbild und dessen Umsetzung sehr am Herzen. Unter anderem möchte ich gerne einen Seniorenrat bilden.

Falls also Seniorinnen oder Senioren daran Interesse hätten, bitte ich darum, sich bei mir melden.

Wie sieht eine Arbeitswoche als Gemeinderätin aus?

Ich bin meistens am Montagvormittag auf der Gemeindeverwaltung, um Pen-



Susanne Gisler-Thoma

denzen aufzuarbeiten und um Informationen zur Vorbereitung von Sitzungen und Gesprächen zu bekommen. Dazu kommen im Durchschnitt zwei Sitzungen am Abend. Telefonisch bin ich regelmässig in Kontakt mit Dornach, der Leitung der Sozialregion. Dies vermehrt, seit ich vor einem Jahr das Präsidium der Subkommission Dorneckberg übernommen habe. Zu dieser Funktion gehören auch immer wieder Fahrten nach Dornach um Beschlüsse mit meiner Unterschrift zu bestätigen und Gespräche auf neutralem Boden zu führen.

Wem empfiehlst du eine Tätigkeit als Gemeinderätin oder Gemeinderat ins Auge zu fassen?

In erster Linie braucht es Menschen mit einem Interesse an der Gemeinde und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern. Dazu eine gute Portion Idealismus, Lernfähigkeit, gutes Selbstvertrauen, die Fähigkeit eigenverantwortlich zu arbeiten und genügend Zeit.


Was wünschst du dir in Zukunft für unser Dorf?

Ich wünsche mir, dass sich wieder mehr Menschen zur Verfügung stellen, Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen.

Andererseits wünsche ich mir eine Gemeinde, die die Arbeit engagierter Einwohnerinnen und Einwohner honoriert und schätzt. So, dass sich weiterhin fähige Leute für die Aufgaben in der Gemeinde interessieren und sich für ein Engagement entscheiden.

In diesem Sinn lautet mein Motto für Nuglar-St. Pantaleon: auch in Zukunft ein Ort für Jung und Alt, Erholung und Aktivität, Tradition und Innovation.

Inserat



MUSIKGESELLSCHAFT NUGLAR ST. PANTALEON

VORANZEIGE

UNTERHALTUNGSABEND

„TANZKURS“

MEHRZWECKHALLE NUGLAR 19. NOVEMBER 2011

SOMMIER

nachts

ständeli

Freitag 01. Juli 2011 ab 19 Uhr
Auf dem Kirchplatz St. Pantaleon
Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon

www.mgnuglar.ch



25 Jahre FBG Dorneckberg



Jubiläumsfest

Pfingst - Samstag, 11. Juni 2011
16.00 – 24.00 Uhr
im Forstwerkhof Gempen

Vorfürungen von Timbersports

17.00 – 19.00 Uhr
Die Holzfällershow
erstmalig bei uns!

Festbetrieb

16.00 – 24.00 Uhr
im Zelt und in der Holzer Bar
Cowboy Coffee und spez. Holzerbier
Glacé-Stand



Attraktionen

Bull-Riding, Axt und Lasso werfen, DJ Renato Country Musik

Parkplätze

Ab Schulhaus Gempen signalisiert



18. Juli - 12. August 2011

Ferienpasshefte erhältlich!

Ab dem 13. Mai 2011 kannst Du das Ferienpassheft an Deiner Schule oder auf der Gemeindeverwaltung abholen!

Mitarbeiter/innen gesucht!

Bist Du 16-jährig oder älter und möchtest uns tatkräftig unterstützen? Dann melde Dich!

Telefon: 061 921 94 74
E-Mail: info@x-island.ch

www.x-island.ch

Die Jugendriegler brauchen dringend zwei neue Leiter/-innen – sonst können unsere Kinder ab Sommer nicht mehr turnen!

Jahrelang haben Andreas Gitzi und Tamara Anthamatten die Jugendriege erfolgreich geleitet. Beide traten berufsbedingt zurück. Noch bis zu den Sommerferien leitet Melanie Winkler die Jugendriege, danach wird auch sie uns verlassen und unsere Kinder können nicht mehr turnen.

Du bewegst dich gerne und hast Freude daran, aufgeweckte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren polysportiv zu fördern? Dann bist du die/der Richtige!

Dich erwartet eine interessante Tätigkeit mit einer motivierten Kindergruppe und in einem engagierten Leiterteam. Es bestehen zudem verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Bist du interessiert oder hast du Fragen? Dann melde dich bei jemandem aus dem früheren Leiterteam. Wir freuen uns auf dich!

Melanie Winkler, Telefon: 061 911 83 33
E-Mail: melanie.winkler@hope.ch

Andreas Gitzi, Telefon: 061 911 12 35 (abends)
E-Mail: angjufam@bluewin.ch

Michael Dipner, Telefon: 061 911 07 52
E-Mail: m.dip-ger@bluewin.ch

Jeden Montag (ausser Schulferien und erster Schultag nach den Sommerferien) sind ca. 16 bis 22 Kinder der Jugendriege in der Mehrzweckhalle Nuglar sportlich aktiv. Bei allem zählen die drei L's: Lernen, Lachen und Leisten.

TV Nuglar – St. Pantaleon

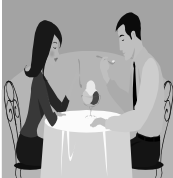


22.06.2011 Betriebsbesichtigung Kleintierpraxis Klaus in Liestal

Was genau läuft da so in einer Tierarztpraxis ?
 Das könnt ihr mit uns zusammen mal genauer anschauen. Die Tierarztpraxis Dr. Klaus in Liestal gewährt uns einen Einblick hinter die Kulissen. Kommst du auch mit ? Freuen uns auf euere Anmeldung! (Besichtigung Kostenfrei)
 Anreise in Fahrgemeinschaften, oder mit dem Postauto möglich
Anmeldung bis 15.6.2011 bei Corinne Zürcher 061/911 11 17
 wir treffen uns auf dem Schulhausplatz um

**12.07.2011 Mittagstisch**

Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde
 Nuglar-St. Pantaleon !



Dienstag **12.07.2011** um 11.30 Uhr Rest. Rebstock Nuglar
 Dienstag **09.08.2011** um 11.45 Uhr Rest. Morand St. Pantaleon

Telefonische **Anmeldung** bis am Samstag davor:
 Rösli Wohlgemuth 061/911 03 52
 Ruth Hofmeier 061/911 90 03

26.08.2011 Film & Grillabend

Wir treffen uns ab 18³⁰ h beim Rondell des Schulhauses in Nuglar zum gemütlich
 Zusammensein. Jede Familie bringt ihre Grilladen selbst mit (Grill steht bereit!)
 sowie möglichst einen Salat für alle. Zudem offeriert der Frauenkreis allen
 Anwesenden Kaffee und Kuchen.

Wir zeigen voraussichtlich Filmstart für die Jüngeren: 19³⁰ h
 zwei Filme: für alle ab 12 Jahren Filmstart um 21³⁰ h
 Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. (Bei schlechtem Wetter im Vorraum der
 Turnhalle)

06.09.2011 Herbstwanderung

Auch diesen Herbst werden wir eine Wanderung durchführen.
 Lasst euch überraschen !!!



Wann: 06.09.2011 **Wanderung:** genaueres kommt noch
 Gutes Schuhwerk, evt. Regenschutz, wir gehen bei jedem Wetter !!!
Anmeldung: Ruth Hofmeier Tel. 061/911 90 03
Auskunft: Rösli Wohlgemuth Tel. 061/911 03 52

Liebe Leute von Nuglar - St.Pantaleon !!!!!!!!!!!

Wir suchen noch jemanden für die Organisation vom Samichlaus y lütä (jeweils am 5.12.) Unterlagen
 über Abläufe ect. Sind vorhanden. Wenn sich niemand meldet, fällt es leider aus! Wäre schade ...
 Meldet euch doch bei Sandra Morand, sandramorand@sunrise.ch 061/911 82 67 Danke

Weihnachtsmarkt Nuglar- St.Pantaleon

Samstag und Sonntag 26. und 27. November 2011

Es ist wieder soweit, die Anmeldungen für den Weihnachtsmarkt 2011 werden
entgegengenommen!!

Die Gebühren zur Abdeckung der Kosten für Werbung, Hallenmiete und
Standbeschaffung betragen pro Stand 80.- CHF.

Die Stände werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben!

Anmeldeschluss ist der 1.August 2011.

Anmeldungen an Andrea Graf, Oberdorfstrasse 79, 4412 Nuglar
oder an Angelika Saladin, Hubmattstrasse 23, 4412 Nuglar



Anmeldung zur Teilnahme am Weihnachtsmarkt 2011

Anzahl Stände _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

genaues Warenangebot _____

VERANSTALTUNGSKALENDER

Tag	Zeit	Was	Ort
Juni			
04.06.2011		Wildkräuterwanderung inkl. Kochkurs des Frauenkreises	
07.06.2011		Mittagstisch für SeniorInnen des Frauenkreises	St. Pantaleon
08.06.2011	14.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung	St. Pantaleon
09.06.2011		Übung des Samaritervereins	St. Pantaleon
11.06.2011		Jubiläumsfest Forsbetrieb Dorneckberg	Gempfen
16.06.2011	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Nuglar
21.06.2011		Sporttag der Primarschule Nuglar-St. Pantaleon	Nuglar (Breiterüti)
22.06.2011		Betriebsbesichtigung für Kinder des Frauenkreises	
22.06.2011	18.00 bis 20.00 Uhr	2. Obligatorische Übung der Feldschützen St. Pantaleon und der Schützengesellschaft Nuglar	St. Pantaleon
24.06.2011		Kantonales Gesangsfest CvbB des Männerchors	Laufen
24.06.2011	19.00 Uhr	Vorspielstunde der Blockflötenklasse	Nuglar
25.06.2011		Kantonales Gesangsfest CvbB des Männerchors	Laufen
26.06.2011		Kantonales Gesangsfest CvbB des Männerchors	Laufen
Juli			
12.07.2011		Mittagstisch für SeniorInnen des Frauenkreises	Nuglar
13.07.2011	14.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung	St. Pantaleon
15./16.07.2011 23./24.07.2011		Oristalschiessen der Feldschützen St. Pantaleon	St. Pantaleon
August			
09.08.2011		Mittagstisch für SeniorInnen des Frauenkreises	St. Pantaleon
10.08.2011	14.00 Uhr	Mütter-/Väterberatung	St. Pantaleon
24.08.2011	18.00 bis 20.00 Uhr	3. Obligatorische Übung der Feldschützen St. Pantaleon und der Schützengesellschaft Nuglar	St. Pantaleon
26.08.2011	18.00 Uhr	Film- und Grillabend des Frauenkreises	Nuglar

Nächste Ausgabe: Nr. 4, Donnerstag, 1. September 2011

Redaktions- und Inserateschluss: Donnerstag, 25. August 2011

Einsenden an: Gemeindeverwaltung Nuglar-St. Pantaleon

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nuglar - St. Pantaleon, Ausserdorfstrasse, 4412 Nuglar

Redaktion: Hans Peter Schmid

Layout: Mirjam Wey